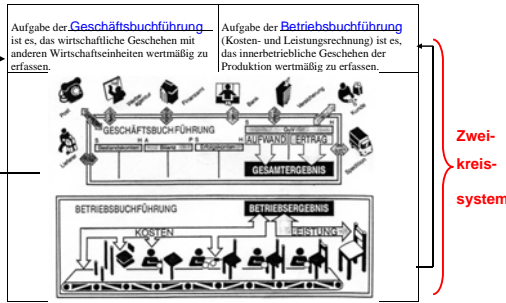


1	Industriekontenrahmen	BwR8
---	-----------------------	------



Der Industriekontenrahmen  
 - setzt einen Rahmen, der die Vielzahl der möglichen Konten systematisch ordnet,  
 - ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Strukturierung der Geschäftsbuchführung,  
 - trennt Geschäftsbuchführung und Kosten- Leistungsrechnung,  
 - ordnet die Konten nach dem Abschluss-gliederungsprinzip,  
 - gewährleistet eine computergerechte Organisation des Rechnungswesens,  
 - ermöglicht den Vergleich von Unternehmenszahlen innerhalb der Europäischen Union,  
 - vereinfacht die Zusammenarbeit von Unternehmen innerhalb der Europäischen Union.

Aus dem IKR erstellt Saman eine systematische Auflistung der Konten, die es tatsächlich benötigt. Diese individuelle Aufstellung nennt man einen Kontenplan:

Konten der Geschäftsbuchführung			
Bilanzkonten		Erfolgskonten	
Aktive Bestandsk.	Passive Bestandsk.	Aufwandskonten	Ertragskonten
0 Sachanlagen	3 Eigenkapital	6 Betriebliche Aufwendungen	5 Erträge
1 Finanzanlagen	4 Verbindlichkeiten	7 Weitere Aufwendungen	
2 Umlaufvermögen		9 Kosten- und Leistungsrechnung	
8 Ergebnisrechnung			

4	Laufende Buchungen	BwR8
---	--------------------	------

**3. Arbeitsschritt: Erfassung der laufenden Geschäftsfälle (Buchungen)**

Während des Jahres sind alle anfallenden Belege zu verbuchen (Buchungssatz).



0860 BM 8.000,00 €  
 2600 VORST 1.520,00 € an 4400 VE 9.520,00 €

0700 MA 9.750,00 €  
 2600 VORST 1.852,50 € an 4400 VE 11.602,50 €

**4. Arbeitsschritt: Eintragen der Buchungssätze in die T-Konten:**

S	0860 BM	H	S	0700 MA	H
4400	8.000,00		4400	9.750,00	
S	2600 VORST	H	S	4400 VE	H
4400	1.520,00		div.	9.520,00	
4400	1.852,50		div.	11.602,50	

1	Industriekontenrahmen	BwR8
---	-----------------------	------

Der Industriekontenrahmen gliedert sich in **10** Kontenklassen (1. Stelle).  
 Jede Kontenklasse gliedert sich in **10** Kontengruppen (2. Stelle). Jede Kontengruppe wird in **10** Kontenarten (3. Stelle) eingeteilt und in jeder Kontenart sind **10** Konten (4. Stelle) möglich. Man nennt die Einteilung in jeweils 10er-Gruppen Dekadisches Stellenwertsystem oder Dezimalsystem.

Hiermit kann jedes Konto eingeordnet werden. Als Beispiel das **Konto 6021 Bezugskosten Hilfsstoffe**:

Ziffer (Stelle)	zugeordnet	Name	Es handelt sich um...
6	der Kontenklasse 6	Betriebliche Aufwendungen	... ein Aufwandskonto
0	der Kontengruppe 60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	... einen Stoffaufwand
2	der Kontenart 602	Hilfsstoffe	... einen Aufwand für Hilfsstoffe
1	dem Konto 6021	Bezugskosten Hilfsstoffe	... einen Aufwand in Form von Bezugskosten bei Hilfsstoffen
<b>6021</b>	<b>Bezugskosten Hilfsstoffe (BZKH)</b>		

Durch die Verwendung des IKR verändert sich die Schreibweise der Buchungssätze. Es werden jetzt die Kontennummer, der abgekürzte Kontenname und der Betrag angegeben!  
 Beispiel: Bilde den Buchungssatz für eine Eingangsrechnung über Rohstoffe, 5.000,00 € netto.

6000 AWR 5.000,00  
 2600 VORST 950,00 an 4400 VE 5.950,00

Kontiere (d. h. bilde die Buchungssätze mit Hilfe der Kontennummer) für folgende Geschäftsfälle:

- Einkauf von Kakaobohnen im Wert von 8.000,00 € netto gegen Rechnung.
- Verkauf von Weihnachtsschokolade für brutto 7.140,00 € gegen Rechnung.
- Wir begleichen eine Lieferrechnung per Banküberweisung, 9.000,00 €.
- Barkauf von Schmierstoffen in Höhe von 500,00 € netto.
- Ein Kunde begleicht eine Rechnung über 4.760,00 €.
- Saman kauft gegen Rechnung Kunststofffiguren in Höhe von 2.380,00 € brutto.
- Saman kauft gegen Rechnung für den Lagerverwalter einen neuen PC in Höhe von 1.200,00 € netto.
- Wir erhalten die Stromrechnung über 4.000,00 € netto.
- Wir kaufen einen Lkw gegen Rechnung für netto 80.000,00 €.
- Saman verkauft an einen Großhändler gegen Rechnung Schokoladennikoliere in Höhe von 3.500,00 € netto.

6	Abschluss der Erfolgskonten	BwR8
---	-----------------------------	------

Schließe die Erfolgskonten ordnungsgemäß in den Konten ab

S	AWR	H	S	AWF	H
4400	15.500,00	4400	2.200,00		
6001	400,00	GuV	13.700,00		
	15.900,00		15.900,00		

S	AWH	H	S	AWB	H
4400	6.000,00	4400	1.200,00		
6021	400,00	GuV	5.200,00		
	6.400,00		6.400,00		

S	UEFE	H	S	GuV	H
2400	1.500,00	2400	43.800,00		
GuV	43.800,00			43.800,00	
	45.300,00		45.300,00		

Bilde die Buchungssätze zum Abschluss der Erfolgskonten

**Abschlussbuchungen**

8020 GuV	an	6000 AWR	13.700,00
8020 GuV	an	6010 AWF	5.150,00
8020 GuV	an	6020 AWH	5.200,00
8020 GuV	an	6030 AWB	2.570,00
5000 UEFE	an	8020 GuV	43.800,00

1	Industriekontenrahmen	BwR8
---	-----------------------	------

Lösung:

1.	6000 AWR 2600 VORST	8.000,00 € 1.520,00 €	an	4400 VE	9.520,00 €
2.	2400 FO	7.140,00 €	an	5000 UEFE 4800 UST	6.000,00 € 1.140,00 €
3.	4400 VE	9.000,00 €	an	2800 BK	9.000,00 €
4.	6030 AWB 2600 VORST	500,00 € 95,00 €	an	2880 KA	595,00 €
5.	2800 BK	4.760,00 €	an	2400 FO	4.760,00 €
6.	6010 AWF 2600 VORST	2.000,00 € 380,00 €	an	4400 VE	2.380,00 €
7.	0860 BM 2600 VORST	1.200,00 € 228,00 €	an	4400 VE	1.428,00 €
8.	6030 AWB 2600 VORST	4.000,00 € 760,00 €	an	4400 VE	4.760,00 €
9.	0840 FP 2600 VORST	80.000,00 € 15.200,00 €	an	4400 VE	95.200,00 €
10.	2400 FO	4.165,00 €	an	5000 UEFE 4800 UST	3.500,00 € 665,00 €

11	Buchen des Werkstoffeinkaufes	BwR8
----	-------------------------------	------

Bei den bisherigen Geschäftsfällen veränderten sich nur Bestände des Vermögens und des Fremdkapitals; das Eigenkapital blieb unberührt. Saman produziert aber, um einen Gewinn zu erzielen und das Eigenkapital zu vermehren. Saman will einen Unternehmenserfolg erzielen. Die Buchführung kann nicht nur eine reine Bestandsrechnung sein, sie muss auch den Erfolg des Unternehmens feststellen (Erfolgsrechnung).  
 Der Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie der Einsatz von Fremdbauteilen ist ein typisches Kennzeichen für Fertigungsbetriebe. Dabei gehen die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, sowie die Fremdbauteile als eigenständige Wirtschaftsgüter unter (Werte werden verzehrt – ein Aufwand entsteht).

Der Einkauf von Stoffen stellt für Saman also einen Werteverzehr dar, den wir als betrieblichen Aufwand bezeichnen.

Aufwendungen werden auf der Sollseite des Kontos erfasst.  
 Je nach eingekauftem Werkstoff führen wir vier verschiedene Aufwandskonten:

Rohstoffe	Hilfsstoffe	Betriebsstoffe	Fremdbauteile
Hauptbestandteil wird verarbeitet	Nebenbestandteil wird verarbeitet	kein Bestandteil wird verbraucht	Hauptbestandteil wird eingesetzt.
z. B. Schokoladenmasse	z. B. Aromastoffe	z. B. Schmiermittel	z. B. Kunststofffiguren
Konto AWR	Konto AWH	Konto AWB	Konto AWF

Der Verbrauch von Werkstoffen stellt einen betrieblichen Aufwand dar. Wir unterscheiden vier verschiedene Aufwandskonten beim Buchen des Werkstoffverbrauchs.



- Um welche Art von Beleg handelt es sich hierbei?
  - Welcher Geschäftsfall liegt hier vor?
  - Erkläre den Begriff Rohstoff.
  - Welche weiteren Arten von Werkstoffen kennst du?
  - Wie wird der Rabatt buchhalterisch behandelt?
- Neues Konto:  
AWR (Aufwendungen für Rohstoffe)

	Soll	Haben
Warenwert, netto	100%	AWR
Umsatzsteuer	19%	VORST
Rechnungsbetrag	119%	VE

Buchungssatz:  
AWR 2.709,00 €  
VORST 514,71 € an VE 3.223,71 €

Buchung in T-Konten:  
S AWR 2.709,00 € | H VE 3.223,71 €  
S VORST 514,71 € | H



- Um welche Art von Beleg handelt es sich hierbei?  
Ausgangsrechnung
  - Welcher Geschäftsfall liegt hier vor?  
Verkauf von Fertigerzeugnissen
  - Erkläre den Begriff Fertigerzeugnisse.  
Endprodukt der eigenen Fertigung
  - Nenne zwei weitere Arten von Fertigerzeugnissen, die bei Saman hergestellt werden.  
Schokolade, Pralinen
  - An welchem Tag wurde die Rechnung ausgestellt?  
16. Mai
- Neues Konto:  
5000 UEFE (Umsatzerlöse für Fertigerzeugnisse)

	Soll	Haben
Warenwert, netto	100%	UEFE
Umsatzsteuer	19%	UST
Rechnungsbetrag	119%	FO

Buchungssatz:  
2400 FO 1.585,08 € an 5000 UEFE 1.332,00 €  
4800 UST 253,08 €

Buchung in T-Konten:  
S 2400 FO 1.585,08 € | H 5000 UEFE 1.332,00 €  
S div. 4800 UST 253,08 € | H 2400 253,08 €



Erweiterungsinvestition	Ersatzinvestition	Rationalisierungsinvestition
Dient der Ausweitung der Produktionskapazität	Dient dem Ersatz von abgenutzten Anlagegütern	Dient dem Kauf neuer bzw. hochwertiger Anlagegüter.

Die Finanzierung von Investitionen kann in Form von **Eigenfinanzierung** oder durch **Fremdfinanzierung**, auch Kreditfinanzierung genannt, erfolgen.

	Aktiva	Bilanz	Passiva	
Ankauf über die Art des Kapitaleinsatzes	Anlagevermögen		Eigenkapital	Ankauf über die Art der Kapitalbeschaffung
Investition	Umlaufvermögen		Fremdkapital	Finanzierung

Berechnungen und Buchungen bei unterschiedlichen Arten von Wirtschaftsgütern

► Anlagegüter

Saman liegt nebenstehender Beleg 1 vor:

Geschäftsfall:  
Kauf eines Industrieroboters gegen Rechnung, Rechnungsbetrag, 71.400,00 € brutto

§ 255 I HGB Anschaffungs- und Herstellungskosten  
(1) Anschaffungskosten sind die Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen sind abzusetzen.

Anschaffungspreis (netto)	= Angebotspreis des Anlagegutes bzw. Listeneinkaufspreis netto
- Anschaffungspreisminderungen	= sämtliche Nachlässe, die den Anschaffungspreis vermindern, z.B. Rabatte, Bonus, Skonto, Nachlass wegen Mängelrüge
+ Anschaffungsnebenkosten (netto)	= sämtliche Kosten, die anfallen, um das Anlagegut in Betrieb zu nehmen, z.B. Fracht, Verpackung, Transportversicherung, Montagekosten, Fundamentierungskosten, Zölle, Provisionen, Notariatskosten, Maklergebühren, Grundbuchgebühren, Grunderwerbsteuer, Zulassungs- und Genehmigungsgebühren
<b>Anschaffungskosten (netto)</b>	

Berechnung der Anschaffungskosten zu Beleg 1:

Anschaffungspreis, netto	54.000,00 €
- Anschaffungspreisminderungen	0,00 €
+ Anschaffungsnebenkosten	6.000,00 €
<b>Anschaffungskosten, netto</b>	<b>60.000,00 €</b>

Buchungssatz zu Beleg 1:  
0700 MA 60.000,00 €  
2600 VORST 11.400,00 € an 4400 VE 71.400,00 €

Ein Anlagegut wird mit den **Anschaffungskosten, netto** aktiviert, d. h. es wird in dem entsprechenden Aktivkonto gebucht.

Erstellen der Anlagekarte (≙ Inventarisierung)

Bei einer Neuanschaffung von Anlagegütern ist neben der Buchung des Zugangs noch jeder Anlagegegenstand zu inventarisieren, d.h. für jeden Anlagegegenstand ist eine sog. Anlagekarte zu führen.

Bezeichnung:	Industrieroboter	voraussichtliche Nutzungsdauer:	10 Jahre	
Konto:	0700 MA	Abschreibungsart:		
Inventarnummer:	1643154	Abschreibungsverfahren:		
Datum	AK (€)	AfA-Satz in %	AfA-Betrag (€)	Restbuchwert (€)
10.04.	60.000,00			

Alle Anlagenkarten zusammen ergeben die sog. **Anlagenkartei**

Berechnung der linearen Abschreibung

Saman kauft am 28.01. für die Verwaltung einen neuen Computer auf Ziel, Anschaffungspreis 2.050,00 € netto, in Rechnung gestellte Transportkosten, 50,00 € netto. Die voraussichtliche Nutzungsdauer lt. Abschreibungstabelle beträgt 3 Jahre.

Abschreibungsbeitrag und Abschreibungssatz

$$\text{Abschreibungsbeitrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten} - \text{AFA-Betrag}}{\text{Nutzungsdauer}} = \frac{2.100,00 - 700,00}{3}$$

$$\text{Abschreibungssatz} = \frac{100}{\text{Nutzungsdauer}} = \frac{100}{3} = 33 \frac{1}{3} \%$$

Anlagekarte

Bezeichnung:	Computer	voraussichtliche Nutzungsdauer:	3 Jahre	
Konto:	0860 BM	Abschreibungsart:	33 1/3 %	
Inventarnummer:	1645464	Abschreibungsverfahren:	Linear	
Datum	AK (€)	AfA-Satz in %	AfA-Betrag (€)	Restbuchwert (€)
28.01.	2.100,00			
31.12.		33 1/3	700,00	1.400,00
31.12.		33 1/3	700,00	700,00
31.12.		33 1/3	700,00	0,00

Grafische Darstellung:

Merkmale der linearen Abschreibung

- ▶ jährlich gleicher AfA-Betrag
- ▶ Buchwert am Ende 0,00 €
- ▶ Vorteil: gleichmäßige Kostenverteilung
- ▶ Nachteil: entspricht nicht dem tatsächlichen Wertverlust

Die Auftragslage bei Saman ist inzwischen so groß, dass mit den vorhandenen Maschinen nicht mehr alle Kundenwünsche erfüllt werden können. Saman denkt deshalb über eine Unternehmenserweiterung nach.  
Saman möchte dazu verschiedene Investitionen durchführen und Judith Saman muss sich nun überlegen, wie die Erweiterung des Unternehmens finanziert werden soll.

**1. Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung**


Bei Investitionen können verschiedene Ziele verfolgt werden:

Erweiterungsinvestition	Ersatzinvestition	Rationalisierungsinvestition
Dient der Ausweitung der Produktionskapazität.	Dient der Ersatz abgenutzter Anlagegüter.	Dient dem Kauf neuer bzw. hochwertiger Anlagegüter.

Die Finanzierung von Investitionen kann in Form von **Eigenfinanzierung** oder durch **Fremdfinanzierung**, auch Kreditfinanzierung genannt, erfolgen.

Auskunft über die Art des Kapitaleinsatzes <b>Investition</b>	Bilanz		Auskunft über die Art der Kapitalbeschaffung <b>Finanzierung</b>
	Aktiva	Passiva	
	<b>Anlagevermögen</b>	Eigenkapital	
	<b>Umlaufvermögen</b>	Fremdkapital	

Ein Unternehmen hat **Kreditbedarf**, wenn das Eigenkapital zur Finanzierung von Investitionen nicht in ausreichender Höhe vorhanden ist.



Finanzierung bedeutet Kapitalbeschaffung.  
 ▶ Eigenfinanzierung: Verwendung von Eigenkapital  
 ▶ Fremdfinanzierung: Beschaffung von Fremdkapital

**2. Schritt: Ermittlung des Auszahlungsbetrages**

Kreditbetrag	50.000,00 €
- Abzug	0,00 €
<b>Auszahlungsbetrag</b>	<b>50.000,00 €</b>

**3. Schritt: In die Formel einsetzen**

$$\text{effektiver Zinssatz } (p_{\text{eff}}) = \frac{4.000,00 \times 100 \times 360}{50.000,00 \times 300}$$

$p_{\text{eff}} = 9,60 \%$

Bewertung von Kreditangeboten


Judith **Saman** hat noch weitere Kreditangebote vorliegen:

Sparbank Landshut		Isar-Bank	
Kreditsumme	50.000,00 €	Kreditsumme	50.000,00 €
Laufzeit	300 Tage	Laufzeit	300 Tage
Effektiver Zinssatz	9,88 %	Effektiver Zinssatz	9,85 %

Nach einem Vergleich dieser drei Kreditangebote entscheidet sich Judith Saman für das Angebot der Hausbank Landshut, da es den niedrigsten effektiven Zinssatz hat und Saman bereits Kunde bei dieser Bank ist.

Buchungssatz für die Auszahlung des Kredits von der Hausbank:

2800 BK      50.000,00 € an      4200 KBKV      50.000,00 €



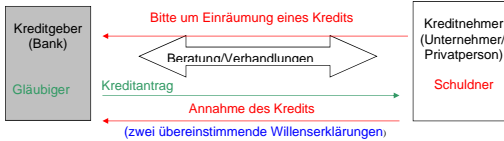
Der effektive Zinssatz berücksichtigt alle Kreditkosten, die während der gesamten Laufzeit, bezogen auf den Auszahlungsbetrag, anfallen.  
Er wird berechnet, um Kreditangebote vergleichen zu können.

**1. Kredit**

Kredit kommt vom lat. credere = vertrauen und bedeutet, dass der Kreditgeber (Gläubiger) darauf vertraut, dass der Kreditnehmer (Schuldner) die Verbindlichkeit ordnungsgemäß und zum vereinbarten Zeitpunkt begleicht.

Ein Kredit ist die zeitliche Überlassung von Geldkapital gegen Zinszahlung.

**2. Zustandekommen eines Kreditvertrags**



**3. Zinsen und Tilgung (Schuldendienst)**

Neben den Zinsen, dem Preis für das geliehene Geld, muss der Schuldner das geliehene Geld auch zurückzahlen (= tilgen). Sein Schuldendienst setzt sich also zusammen aus

- ▶ Zinsen (Preis für geliehenes Geld)
- ▶ Tilgung (Rückzahlung des Kredits)

**4. Kreditkosten**

Im Rahmen einer Kreditaufnahme fallen verschiedene Kreditkosten an. Die Zinsen sind der Preis für geliehenes Geld. Sie stellen für den Schuldner einen Aufwand dar. Judith Saman bucht sie in dem bereits bekannten Aufwandskonto 7510 ZAW (Zinsaufwendun-gen). Daneben fallen häufig noch **Gebühren** und **Spesen** an. Auch sie stellen für den Schuldner Aufwendungen dar. Gebühren und Spesen werden im Konto 6750 KGV (Kosten des Geldverkehrs) gebucht.

- ▶ Zinsen
- ▶ Gebühren
- ▶ Spesen

Personalkosten sind in vielen Unternehmensarten die wichtigste Kostenart. Sie wird ausgelöst durch den Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit. Jeder Mitarbeiter/in von **Saman** erhält als Gegenleistung für die Bereitstellung der Arbeitskraft ein Entgelt:

- ▶ **Lohn**      **Arbeiter**, gemessen an der Leistung, nach Zeit oder Menge
- ▶ **Gehalt**      **Angestellte (und Beamte)**
- ▶ **Personalnebenkosten**      **Gesetzlich verbindliche oder tarifliche freiwillige Leistungen**

**Lohnsteuermerkmale**

Für jeden Arbeitnehmer werden die Lohnsteuerabzugsmerkmale beim Bundeszentralamt für Steuern anhand der persönlichen Steueridentifikationsnummer des Arbeitnehmers durch Datenfernübertragung abgefragt und in das Lohnkonto übernommen. Dieses Verfahren wird auch als „elektronische Lohnsteuerkarte“ bezeichnet.

Folgende Daten werden benötigt und abgerufen:

<b>Steuerklasse</b>	<b>Kinderfreibeträge</b>
<b>Bekanntnis</b>	

**Steuerklassen**

Bei Arbeitnehmern in der Bundesrepublik Deutschland richtet sich der Abzug von Steuern nach der in den elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen (ELStAM) eingetragenen **Lohnsteuerklasse**. Das Einkommensteuergesetz kennt sechs Lohnsteuerklassen:

Steuerklasse I	Ledige, geschiedene oder verwitwete Arbeitnehmer ohne Kinder.
Steuerklasse II	Ledige, geschiedene oder verwitwete Arbeitnehmer mit mindestens einem Kind.
Steuerklasse III	Verheiratete Arbeitnehmer, deren Ehegatte nicht erwerbstätig ist, oder aber die Steuerklasse V hat.
Steuerklasse IV	Verheiratete Arbeitnehmer, die beide einen Arbeitslohn in etwa gleicher Höhe haben.
Steuerklasse V	Verheiratete Arbeitnehmer, die beide Arbeitslohn beziehen, wobei der andere Ehepartner Lohnsteuerebene III beantragt hat (häufig, wenn einer der beiden teilzeit beschäftigt ist und der andere erheblich mehr verdient).
Steuerklasse VI	Arbeitnehmer, die mehrere Dienstverhältnisse bei verschiedenen Arbeitgebern haben, für das zweite und alle weiteren Dienstverhältnisse.

**Kinderfreibetrag**

Der Kinderfreibetrag ist ein Freibetrag im Steuerrecht, der bei der Besteuerung der Eltern einen bestimmten Geldbetrag steuerfrei stellt. Dabei werden der Kinderfreibetrag und das jeweilige Kindergeld aufeinander angerechnet. Das Finanzamt errechnet in dem Fall den Betrag, der für den Steuerpflichtigen am günstigsten ist.




<https://www.steuerklassen.com/media/pages/home/3126377249-1581522279/steuerklassen.jpg>



Beim Vergleich von Kreditangeboten unterschiedlicher Kreditinstitute spielt der angegebene Zinssatz (nominaler Zinssatz) eine untergeordnete Rolle. Da auch andere anfallende Kreditkosten wie Bearbeitungsgebühr und Spesen zu berücksichtigen sind.

Judith **Saman** hat von der Hausbank Landshut ein Kreditangebot vorliegen:

	<b>Hausbank Landshut Kreditangebot</b>	Kreditsumme	50.000,00 €
		Laufzeit	300 Tage
		Zinssatz	7,20 %
		Gebühr	1,5 % vom Kreditbetrag
		Spesen	0,5 % vom Kreditbetrag

Um dieses Angebot mit Angeboten anderer Kreditinstitute vergleichen zu können, muss der effektive Zinssatz berechnet werden.

▶ Der Kredit hat eine Laufzeit	t $\Delta$ <b>Zeit</b>
▶ Der Kredit wurde ausbezahlt	k $\Delta$ <b>Auszahlungsbetrag</b>
▶ Der Kredit verursacht Kosten	z $\Delta$ <b>tatsächliche Kreditkosten</b>

Aus diesen drei Größen kann die effektive Verzinsung berechnet werden:

$$\text{effektiver Zinssatz } (p_{\text{eff}}) = \frac{\text{tatsächliche Kreditkosten} \times 100 \times 360}{\text{Auszahlungsbetrag} \times \text{Laufzeit}}$$

Berechnung des Effektiven Verzinsung:

**1. Schritt: Ermittlung der Kreditkosten**

Zinsen	=	$\frac{50.000,00 \times 7,2 \times 300}{360 \times 100}$	=	3.000,00 (€)
+ Gebühr	=	$\frac{50.000,00}{100}$	=	750,00 (€)
+ Spesen	=	$\frac{50.000,00}{100}$	=	250,00 (€)
<b>Kreditkosten für 300 Tage</b>				<b>4.000,00 (€)</b>

**Die Lohnabrechnung**

Bei der Lohnabrechnung – manchmal auch Gehaltsabrechnung, Entgeltabrechnung, Monatsabrechnung oder Lohnendabrechnung genannt – handelt es sich um ein Dokument, auf dem die Zusammensetzung des Gehalts bzw. Lohns eines Arbeitnehmers für einen gewissen Abrechnungszeitraum, meist ein Monat, dokumentiert wird. Eine Lohnabrechnung enthält vor allem Angaben über die Höhe des Einkommens, Zuschläge, Zulagen, Abzüge und sonstige Vergütungen und Vorschüsse. Sie dient dazu, das Gehalt bzw. den Lohn genau aufzuschlüsseln und darzustellen, um die erfolgte Auszahlung für eine Periode – zumeist für einen Monat – nachvollziehbar zu machen. Als Arbeitgeber muss man seinen Angestellten per Gesetz laut § 108 GewO soich eine Lohnabrechnung ausstellen.

		Martin Huber	Nicole Beer	Veronika Meier	Werner Schmid
<b>Steuern</b>	Bruttolohn	3.200,00 €	2.460,00 €	2.455,00 €	2.450,00 €
	- Lohnsteuer	262,83 €	318,75 €	286,41 €	316,33 €
	- Kirchensteuer	1,12 €	18,94 €	10,44 €	25,30 €
	- Solidaritätszuschlag	0,00 €	13,02 €	7,17 €	17,39 €
<b>Sozialversicherung</b>	- Krankenversicherung	251,20 €	48,40 €	297,60 €	38,40 €
	- Pflegeversicherung	193,11 €	37,52 €	228,78 €	29,52 €
	- Rentenversicherung	192,72 €	37,44 €	228,32 €	29,46 €
	- Arbeitslosenversicherung	192,33 €	37,36 €	227,85 €	29,40 €
<b>Nettolohn</b>	<b>2.106,69 €</b>	<b>1.948,57 €</b>	<b>1.168,43 €</b>	<b>1.964,20 €</b>	

Der Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, die einbehaltenen Lohnsteuer beim Finanzamt online anzumelden und termingerecht abzuführen. Diese gesetzliche Verpflichtung gilt auch für die Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag. Ebenso müssen die einbehaltenen Beiträge und der Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung an die Krankenkasse überwiesen werden.



<https://www.youtube.com/watch?v=1TOnrmd12Kk>

